

Haushaltsrede 2024 CDU-Gemeinderatsfraktion Wangen im Allgäu

es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Lang,

sehr geehrte Frau Winder, sehr geehrte Frau Eisele mit dem gesamten Team der Kämmerei,

sehr geehrte Frau Exo, sehr geehrter Herr Ritter,

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Wangen,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,

sehr geehrte Pressevertreter der Schwäbischen Zeitung,

sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

heute steht die Verabschiedung der Haushaltssatzung, des Haushaltsplanes samt Stellenplan und der Finanz- mit Investitionsplan 2024 an. Die Verwaltung hat im September den kommenden Haushalt in den Gemeinderat eingebracht, so früh im laufenden Jahr wie noch nie. Die Vorbereitungen und Fertigstellung der baulichen Projekte vor allem auf dem Landesgartenschaugelände bedürfen keine zeitlichen Hemmnisse mehr erfahren. Um Handlungsfähig ins Jahr 2024 zu wechseln unterstützen wir dieses Vorgehen, auch wenn diese Haushaltsplanung mit vielen unbekannten und unsicheren Zahlen und Annahmen ausgestattet ist.

Unser Land, unsere Gesellschaft steht vor zahlreichen Herausforderungen, die unserer Aufmerksamkeit und gemeinsame Anstrengung erfordert. Sei es der Klimawandel, soziale Ungleichheit, Digitalisierung, Migration, anhaltende Flüchtlingskrise, Bildung und Fachkräftemangel, Teuerungen in allen Lebensbereichen. Die deutsche Wirtschaft steckt in einer Rezession, im Vergleich der G20-Staaten ist Deutschland das Schlusslicht mit einem negativen Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2023.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Auswirkungen der Pandemie hat vieles aus dem Gleichgewicht gebracht, die aktuellen Ereignisse im Nahen Osten erschüttern die Welt.

In Wangen im Allgäu wirft das große Ereignis ihren Schatten voraus. Der zweifellose Höhepunkt im Haushaltsjahr 2024 ist die bevorstehende Landesgartenschau, die als das größte Infrastrukturprojekt unserer Stadt gilt. Diese Veranstaltung wird unsere Stadt in ein blühendes Paradies verwandeln,

das hoffentlich Besucher aus Nah und Fern anzieht und den Tourismus nachhaltig stärkt.

Die finanzielle Unterstützung und Investitionen für dieses Projekt sind natürlich von entscheidender Bedeutung, daher sind wir über die verschiedensten Förderungen von Bund und Land von ca. 45 Millionen Euro sehr dankbar.

Durch das Instrument der Gartenschau wird neuer Wohnraum zur Verfügung gestellt, lokale Unternehmen können sich hier neu ausrichten, wichtige Arbeitsplätze werden geschaffen. Wir als CDU-Fraktion sind fest davon überzeugt, dass dieses Projekt unsere Stadt nachhaltig prägen und in eine noch lebenswertere attraktivere Umgebung verwandeln wird. Mit der aktiven Beteiligung unserer Bürger wird die Landesgartenschau 2024 zum Erfolg, dafür danken wir schon jetzt.

Ausdrücklich haben wir auf eine ausgewogene Verteilung der Haushaltsmittel geachtet, um sicherzustellen, dass auch andere wichtige Bereiche unserer Stadt nicht vernachlässigt werden.

Anmerkungen zur Haushaltsplanung 2024

Vieles können wir aus der letzten Haushaltsplanberatung wiederholen. Auffallend sind die überproportionalen Mehrbelastungen in allen Bereichen, die Kostendeckung durch Zuweisungen sinken rapide. Die Aufgaben, z.B. im Kinderbetreuungsbereich, die Bund und Land uns vorschreiben, sollten dementsprechend finanziell unterstützt werden. Wir erinnern an das Konnexitätsprinzip, das besagt, dass diejenige Instanz, die Aufgaben delegiert auch die finanzielle Mitverantwortung tragen sollte. Hier müssen die Zuweisungen mit den Kostenentwicklungen Schritt halten. Zuschüsse und Fördermittel müssen verlässlich bei Kindergarten- und Schulsanierungen, -erweiterungen und -neubauten bei der Stadt ankommen. Hier sollte der Gemeinde- und Städtetag mehr Druck auf die Politik aufbauen.

Der Ergebnishaushalt steigt auf über 90 Millionen Euro, davon sind 30,2 % Personalkosten. Diese Erhöhung um 2,8 Mio. Euro in einem Jahr kann für die Zukunft nicht mehr vertreten werden, Potentiale sollten erarbeitet werden. Durch Berentung und Pensionierung der „Babyboomer“ innerhalb der Verwaltung werden innerhalb der kommenden Jahre eine Vielzahl von Stellen frei. Es sollte geprüft werden, ob bei Stellenzusammenlegung und Digitalisierungsprozesse in der Verwaltung Kostenreduzierungen erreicht werden können. Die berechtigten Anmerkungen des Personalrates werden wir dabei berücksichtigen.

Um den diesjährigen Haushalt ausgeglichen zu bekommen, werden Darlehen von geplanten 6,8 Millionen Euro in Anspruch genommen. Dies darf nicht zur Regel werden. Die im Jahr 2020 beschlossene Schuldenobergrenze von 25 Millionen Euro kann nicht eingehalten werden. Die befristete Erhöhung für 5 Jahre auf 30 Millionen Euro werden wir mittragen. Dies halten wir bei diesen Kostensteigerungen, der gestiegenen Inflationsrate, für vertretbar. Die Konzernschulden mit den Eigenbetrieben von annähernd 60 Millionen müssen im Auge behalten werden. Die Prokopfverschuldung muss in den kommenden Jahren deutlich gesenkt werden.

Weitere Einsparpotenziale in den Fachbereichen sehen wir zum aktuellen Zeitpunkt nicht, die allgemeinen Kürzungen der Budgets um 8 % seit 2020 sehen wir auf Dauer kritisch, die Fachbereiche müssen handlungsfähig bleiben. Damit der Sanierungstau nicht zu groß wird unterstützen wir die Budgeterhöhungen im Gebäude- und Straßenunterhalt.

An den Gemeinderatsbeschluss eine Liegenschaft zu veräußern möchten wir erinnern, z.B. das GEG-Gebäude, eine Alternative für die Stadtkappelle vorausgesetzt.

Die Erhöhung der Grundsteuer B werden wir nach langer Abwägung mehrheitlich mittragen. Diese Einnahmen werden der städtischen Infrastruktur zugeführt, dringend benötigt für den Erhalt unserer Straßen, Brücken, Kindergärten, Bildungseinrichtungen, Feuerwehr, Einrichtungen für den Sport, indirekt auch für die Finanzierung unseres Krankenhausstandortes.

Auch umliegende Gemeinden werden Steueranpassungen vornehmen.

Für die CDU-Fraktion darf ich mehrheitliche Zustimmung zu den sechs Beschlussvorschlägen signalisieren. Unsere Anträge der letzten Haushaltsverabschiedung wollen wir hiermit nochmals erneuern.

Wir möchten einige Punkte über alle Handlungsfelder ansprechen:

Stadtentwicklung-Flächenmanagement

Über das gesamte Stadtgebiet und in den Ortschaften entsteht gerade sehr viel Wohnraum. 400 Wohneinheiten werden realisiert für ca. 1500 Bewohner, einige Baugebiete sind in der Planung, die jedoch zum Teil dem Gerichtsurteil zum Paragraphen 13B zeitlich verzögert zur Ausführung kommen werden.

Daher sind die Grundstückserlöse die im Haushalt dargestellt sind, so nicht realisierbar.

Sorgen macht uns die Zukunft unserer Gewerbetreibenden. Die Stadt Wangen im Allgäu kann keine Entwicklungsflächen für Betriebe anbieten, das geplante interkommunale Gewerbegebiet Waltershofen ist mit der Herausnahme aus dem Regionalplan in weite Ferne gerückt. Unsere Bitte ist hier, mit den Gemeinden Amtzell, Argenbühl und Kißlegg mit dem Landesministerium Lösungen zu erarbeiten um eine Realisierung zu ermöglichen.

Auch wäre die autobahnnahе Gewerbeentwicklungsfläche in Herfatz/ Karbach für die Stadt sehr wichtig, danken für den Einstieg ins Bebauungsplanverfahren in diesem Jahr.

Wir hoffen auf einen baldigen Verfahrensabschluss auf dem NTW-Gelände, die Gewerbeflächen in diesem Gebiet müssen schnell einer zukunftsfähigen Verwendung zugeführt werden.

Vergleichbare Städte in unserer Größe verzeichnen die letzten Jahre steigende Gewerbesteuerereinnahmen, in unserer Stadt Wangen müssen wir mit sinkenden Einnahmen zurechtkommen, hier haben wir akuten Handlungsdruck.

Kindergarten/ Schule

Eine Daueraufgabe, eine Pflichtaufgabe sind unsere Kindergärten und Schulen. Die Sanierung der Realschule, Neubau des Kindergartens Auwiesen, die Erweiterung des Kindergartens Neuravensburg sind im Gange, Planungen für die Gemeinschaftsschule, des Kindergartens Leupolz, Erweiterung der Grundschule Ebnet und Neuravensburg sind angestoßen.

Die zeitgemäße Ausstattung von Schulen im digitalen Bereich ist entscheidend, um effektiven Unterricht zu ermöglichen. Breitband-Internetzugang, Netzwerke im Gebäude und leistungsfähige Hard- und Software sollen Standard sein. Damit garantieren wir als Schulträger attraktive Arbeitsplätze für unsere Lehrerinnen und Lehrer.

Infrastruktur/Mobilität

Der Bau von den zum Teil provisorischen Kreisverkehren im Stadtgebiet hat gezeigt, dass der Verkehr reibungsloser durch unsere Stadt fließt. Die verbleibenden Ampellösungen unterbrechen den Verkehrsfluss, hier sollten Anpassungen vorgenommen werden, weitere Kreisverkehre sind zu begrüßen. Besonders die Realisierung der B32 Bahnunterführung muss hier ins Konzept

eingearbeitet sein. Verzögerungen bei der Beseitigung des Bahnübergangs können nicht mehr hingenommen werden.

Mit den Sanierungen der Brücken, Neuanlegungen von Kreisverkehren und Abbiegespuren wird unserer Stadt viel abverlangt. Die Gewerbetreibenden haben Einbußen, die Erreichbarkeit ist eingeschränkt, die Kunden meiden diese Baustellenbereiche. Wir hoffen auf positive Effekte nach Fertigstellung, damit die Betriebe nachhaltig profitieren können.

Unser neuer Stadtbusverkehr hat den Probelauf bestanden. Die CDU-Fraktion möchte zeitnah einen Evaluationsbericht, ob sich die jährlichen Mehrausgaben in den Fahrgastzahlen niederschlagen. Wir regen die bessere Anbindung unserer Ortschaften gerade am Abend und am Wochenende an. Neue Konzepte sind hier zu untersuchen.

Leben und Arbeiten in der Altstadt

Für uns ist nach der Testphase zur autofreien Altstadt klar, dass es dauerhaft keine autofreie Altstadt geben kann und darf. Einzelhandel, Gastronomie, Ärzte und Dienstleister brauchen sowohl Durchfahrtsschleifen. Altstadtnaher Parkraum muss geschaffen werden. Das ist für uns die eindeutige Mehrheitsmeinung der Gewerbetreibenden, Altstadtbewohner als auch der Bevölkerung insgesamt. Das freie Parken samstags sollte schnellstmöglich mit einer Parkscheibenlösung korrigiert werden.

Trotzdem kann und muss auch sich die gut funktionierende Wangener Altstadt fortentwickeln. Baulich sehen wir hier die Pläne zum Abtragen der Kirchenmauer am Marktplatz als auch die Sanierung der Spitalstraße mittelfristig als geboten an.

Eine Herausforderung wäre ein Masterplan Altstadt und Handel, um durch das Zusammenlegen von Ladenflächen verschiedener Gebäude attraktivere und größere Flächen für Einzelhändler und Filialisten zu erhalten. Ravensburg, Stichwort Reischmann, hat damit sehr gute Erfahrungen gemacht.

Oberschwabenklinik Westallgäu-Klinikum Wangen

Eine langfristige stationäre Gesundheitsversorgung mit einem Haus der Grund- und Regelversorgung samt Geburtshilfe muss unser gemeinsames Ziel im Allgäu sein. Alles was uns hierbei hilft ist gut und sinnvoll. Dazu gehören seitens der Oberschwabenklinik und des Landkreises auch Gespräche mit anderen Krankenhausträgern, sei dies Waldburg-Zeil, Medizincampus Bodensee sowie die bayrischen Häuser in Lindau und Lindenberg. Dass sich die Raumschaft

Wangen für ein solches Haus der Zukunft anbieten würde, ist aufgrund der zentralen Lage unbestritten. Allerdings ist es jetzt noch zu früh über mögliche Krankenhausstandorte zu reden. Zunächst einmal müssen Bundesländer und Träger miteinander klarkommen. Außerdem besteht weiterhin der Auftrag des Landkreises am Standort Engelberg ein neues Krankenhaus zu planen. Solange es hier keine anderen Optionen gibt, steht dieser Auftrag für uns. Unabhängig davon hätte eine bundesländerübergreifende Kooperation durchaus Charme und könnte zu einer Zukunftssicherung der Gesundheitsversorgung im Allgäu langfristig beitragen.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung Oberschwabenklinik allgemein, spielt natürlich auch die Kreisumlage eine Rolle. Diese sollte nach unserem Maßstab auch finanzielle Engpässe bei unseren Krankenhäusern überbrücken. Dies hat für uns Priorität im Vergleich zum Bau eines neuen Landratsamtes.

Kultur, Vereinsleben und Sport

Mit über einer Million Euro Investitionsförderungsmaßnahmen über die nächsten drei Jahre unterstützt die Stadt Vereine und Institutionen. Die Vereine machen sehr gute Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen, dies wollen wir weiterhin unterstützen.

Bei den Freiwilligkeitsleistungen, den Jahreszuschüssen sollte mit Bedacht der Rotstift angesetzt werden, hier werden unzählige ehrenamtliche Stunden in den Vereinen für die Wangener Bürger geleistet, die bezahlten Beträge sind vernachlässigbar. Kulturelle Angebote wie die Kleinkunst in der Hägeschmiede oder die Wangener Festspiele sind im Jahreskreis nicht wegzudenken.

Landesgartenschau 2024

In einem halben Jahr wird die offizielle Veranstaltung am 26.04.2024 eröffnet. Wir sind auf der Zielgeraden, wir als CDU-Fraktion stehen hinter diesem Jahrhundertprojekt. Vieles ist schon realisiert, vieles ist im Werden, ein neuer Stadtteil ist am Entstehen, für viele Bürger ist das Areal schon zur neuen Heimat geworden. 21 Gewerbeeinheiten im Gebiet konnten realisiert, neue Arbeitsplätze in der Stadt gewonnen werden. Natürlich sind große Beträge in dieses einmalige Projekt geflossen, wir sind überzeugt von einem nachhaltigen Rückfluss der Investitionen.

Wir danken den Verantwortlichen der Landesgartenschau GmbH für Ihre Arbeit, der Druck bis zur Eröffnung im nächsten Frühjahr ist groß, Sie werden mit einem großen Fest über den nächsten Sommer belohnt. Danken möchten

wir den Investoren und den bauausführenden Firmen mit Ihren Mitarbeitern, die mit großem Engagement am Gesamtprojekt beteiligt sind. Auch an Wochenenden wird im Gebiet gearbeitet, damit alles termingerecht fertig werden kann.

Wir blicken gespannt ins Jahr 2024, danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die zur Erstellung dieses Zahlenwerkes beigetragen haben.

Bedanken möchte ich mich bei meiner Fraktion für Ihre Beiträge, für die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Mathias Bernhard

Vorsitzender CDU-Gemeinderatsfraktion Wangen im Allgäu
16.10.2023